Das â??Schwarzbuch Wikipediaâ?? ist da

Description

Ich weise gerne auf das neue â??Schwarzbuch Wikipediaâ?? hin [1]. Es ist eine neue Publikation, die der Augsburger Biographieforscher Andreas MÃ¤ckler herausgegeben hat. AnstoÃ? dazu war ihm seine eigene Mobbingerfahrung in Wikipedia.

Er hatte dort aufgrund seiner Dissertation einen Artikel platziert und wurde dann von einem offensichtlich unerfahrenen und in der Sache inkompetenten Editor gemobbt; am Ende verbreitete dieser sogar LÃ¼gen Ã¼ber ihn, er sei Neonazi, etc. Ein Gerichtsverfahren stellte klar, dass dies Verleumdung war. Das ging in diesem Fall einfach, weil sich der Administrator sogar mit Namen zu erkennen gegeben hatte. Das ist aber eher die Ausnahme.

Durch diese Erfahrung wurde fÃ¼r Andreas MÃ¤ckler klar, dass in der Online-EnzyklopÃ¤die nicht nur globale Zusammenarbeit herrscht, sondern auch AbgrÃ¼nde lauern. Diesen AbgrÃ¼nden spÃ¼rt dieser Band nach.

Meine eigene Wikipedia-Erfahrung

Ich selber habe darin meine Geschichte mit dem Master-Studiengang â??Kulturwissenschaft â?? KomplementÃ¤re Medizinâ?? aufgearbeitet, den ich sechs Jahre lang an der Europa UniversitÃ¤t Viadrina geleitet habe. Er wurde â?? im Wesentlichen aufgrund einer konzertierten Mobbingkampagne â?? von der FakultÃ¤t geschlossen als der Ã¶ffentliche Druck zu gross wurde. Die Kritik verdichtete sich erst auf den Skeptikerblogs, wurde spÃ¤ter von einzelnen Journalisten in bestimmten Mainstream-Zeitungen weitergetragen und kristallisierte sich schlieÃ?lich auch in Wikipedia in Form von tendenziÃ¶sen Artikeln und Editwars Ã¼ber beteiligte Personen. Die Entscheidung der FakultÃ¤t war natÃ¼rlich komplex und auÃ?er der Kampagne spielten sicher noch hochschulpolitische und ProfilerwÃ¤gungen eine Rolle. Aber ich selber habe an dieser Erfahrung viel Ã¼ber die Rolle der neuen Medien in der postmodernen Zeit gelernt und das fasse ich in meinem Beitrag zu diesem Buch zusammen.

Weitere Erfahrungen und Analysen

Ansonsten kommen eine ganze Reihe von anderen Autorinnen und Autoren zu Wort, die in hÃ¶chst unterschiedlichen Bereichen immer wieder eine ziemlich Ã¤hnliche Erfahrung gemacht haben: Sobald jemand

Â© Prof. Harald Walach

mit Meinungen in den Vordergrund treten will, die einem wie auch immer gearteten Mainstream nicht entsprechen, beginnt im anonymen Untergrund der BlogosphÃ¤re das Mobbing, das sich dann auch in Wikipedia zeigt. Verschiedene wissenschaftliche Initiativen haben versucht, das zu analysieren. Auch sie sind in dem Band vertreten.

Einfache und klare Sachverhalte?

Wann immer man etwas Ã¼ber einen einigermaÃ?en unstrittigen Sachverhalt lesen will â?? das Atomgewicht von Sauerstoff, das Datum der Schlacht auf dem Lechfeld, die Lebensdaten von Winston Churchill oder Hegel, das Bruttosozialprodukt der Schweiz â?? ist man auf Wikipedia relativ gut beraten. Das Problem ist aber: Die Welt besteht nicht nur aus einfach festzustellenden Sachverhalten. Eine solche optimistisch-positive Einstellung hatten zuletzt die Neopositivisten des Wiener Kreises in den 40er und 50er Jahren des letzten Jahrhunderts. Die wissenschaftstheoretische und philosophische Debatte seit den 40er Jahren des 19. Jahrhunderts hat klargemacht, dass es so etwas wie â??einfache und klareâ?? Sachverhalte nicht gibt.

Wikipedia und das intellektuelle Fossil

Insofern sind die beiden Hauptanker von Wikipedia, der sogenannte â??neutral point of view â?? NPVâ?? und simple FaktizitÃ¤t ein Konstrukt, genauer gesagt eigentlich ein intellektuelles Fossil. Es eignet sich allenfalls dazu, der Weltanschauung, die immer noch einer solchen Haltung frÃ¶nt, dem materialistischen Naturalismus, Ausdruck zu verleihen und zur Geltung zu verhelfen. Und genau das passiert auch. Wir haben das vor Zeiten einmal anhand einer Promotionsarbeit analysiert, die Marius Beyersdorff zum Diskurs um den Wikipedia-Artikel zur HomÃ¶opathie angefertigt hat [2]. Da kann man sehr schÃ¶n sehen: Es geht weder um Wahrheit, noch um Klarheit, und schon gar nicht um Fakten, sondern um Ideologie und Macht.

Masse statt Klasse?

Ein Teil des Problems scheint mir persÃ¶nlich die implizite Meritokratie zu sein, die bei Wikipedia herrscht: Wer viel schreibt und editiert, gewinnt viel Macht. Ziemlich unabhÃ¤ngig von seiner oder ihrer Kompetenz. Das kann dann dazu fÃ¼hren, dass ein junger Schreiberling, der noch nicht einmal einen Hochschulabschluss hat, einem veritablen Professor in die Kandare fÃ¤hrt, ihn beschimpft, dummes Zeug schwÃ¤tzt und dessen Text in unangemessener Weise editiert.

Auch solche FÃ¤lle gibt es genug, und einige davon sind im â??Schwarzbuchâ?? dokumentiert. Denn die Leute, die viel Zeit haben, um sich in Wikipedia zu engagieren, sind nur in AusnahmefÃ¤llen diejenigen, die auch die entsprechende Kompetenz haben. HÃ¤ufig sind es junge Enthusiasten. Manchmal sind es auch hoch kompetente pensionierte Hochschullehrer, wie mein eigener Mentor Prof. Jochen Fahrenberg aus Freiburg, der es sich zum Ziel gesetzt hat, die PsychologieprÃ¤senz in Wikipedia zu verbessern (https://de.wikipedia.org/wiki/Jochen_Fahrenberg).

Aber sehr oft sind es Leute, die keinen ordentlichen Job und daher jede Menge Zeit haben, oder aber eben auch Leute, die von allen mÃ¶glichen Interessensgruppen dafÃ¼r bezahlt werden, bestimmte Artikel auf Wikipedia zu patrouillieren, obwohl das ja eigentlich offiziell verboten ist, oder Menschen, die das Gleiche aus weltanschaulichen oder ideellen GrÃ¼nden tun. Nicht immer ist dabei Sachkenntnis und Interesse am Wohl der Allgemeinheit der entscheidende Grund.

Beitrag zur Medienkompetenz

Â© Prof. Harald Walach

Das Buch ist allerdings mehr als eine Sammlung dunkler Geschichten. Es klÃ¤rt im Grunde auch auf Ã¼ber Wirklichkeitskonstruktion unter der Bedingung der Internetgesellschaft und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Erziehung zur Medienkompetenz.

Was mÃ¼sste geschehen? Vermutlich mÃ¼ssten folgende Dinge diskutiert werden:

Wikipedia ist am Zug: Transparenz schaffen

Die Wikimedia-Foundation sollte sich Ã¼berlegen, ob sie nicht eine Hinterlegung von Klarnamen und Vollprofilen fÃ¼r ihre wichtigsten Aktivisten und Autoren fordert, so dass Fehldarstellungen und Verleumdungen als solche justiziabel geahndet werden kÃ¶nnen. Dann wÃ¼rde wirklich jeder fÃ¼r die von ihm verursachten Eintragungen haften. Denn im Moment bewegt sich dieses ganze Unternehmen presserechtlich in einem juristischen Niemandsland.

Die Wikimedia-Foundation sollte sich auch Ã¼berlegen, ob das momentan geltende Meritokratie-Prinzip wirklich ein gutes Kriterium fÃ¼r Macht in der Online-EnzyklopÃ¤die ist, oder ob nicht auch sachlich-inhaltliche Kriterien dazukommen sollten.

Auf jeden Fall sollte klargemacht werden, wer genau sich vor allem hinter den Administratorennamen verbirgt, damit der WillkÃ¼r von dieser Seite her Grenzen gesetzt sind.

Rechtliche Rahmenbedingungen (schaffen)

Der Gesetzgeber sollte sich Ã¼berlegen, ob die entsprechenden Passagen des Strafgesetzbuches noch zeitgemÃ¤Ã? sind in Zeiten der Allmacht digitaler KanÃ¤le. Man hat ja bereits begonnen, die Plattformen der Social Media ein bisschen in die Verantwortung zu nehmen. Das sollte auf Wikipedia ausgedehnt werden. Und zu anonymen Servern, die im Netz Rufmordkampagnen befeuern, ohne dass dafÃ¼r jemand rechtlich zur Verantwortung gezogen werden kann, sollte zumindest in unserer westlichen Demokratie der Zugang erschwert werden, soweit technisch mÃ¶glich. Bzw. der Gesetzgeber sollte sich gemeinsam mit Netzexperten Ã¼berlegen, wie man damit verfahren kÃ¶nnte.

Ich finde, dieses Buch ist ein wichtiger Beitrag zur Diskussion darÃ¼ber, wie in postmodernen Gesellschaften Wirklichkeit gestaltet und Wahrheit definiert wird. Daher habe ich gerne dazu beigetragen und wÃ¼nsche ihm viel Verbreitung.

Literatur

1. MÃ¤ckler, A. (ed.). (2020). *Schwarzbuch Wikipedia: Mobbing, Diffamierung und Falschinformation in der Online-EnzyklopÃ¤die und was jetzt dagegen getan werden muss.* HÃ¶hr-Grenzhausen: Zeitgeist Verlag. https://zeitgeist-online.de/buecher/neuerscheinung.html
2. Beyersdorff, M. (2011). *Wer definiert Wissen? Wissensaushandlungsprozesse bei kontrovers diskutierten Themen in â??Wikipedia â?? Die freie EnzyklopÃ¤dieâ?? â?? Eine Diskursanalyse am Beispiel der HomÃ¶opathie.* Berlin: Lit-Verlag. http://www.lit-verlag.de/isbn/3-643-11360-3
3. Beitragsbild â??Wikipedia Inversâ?? von https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Wikipedia-logo_(inverse).png

Date Created
09.03.2020

Â© Prof. Harald Walach